

Einweihungen und die

NEUN PRÜFUNGEN

im Skorpion

Wolfgang Bartolain über den
geistigen Entwicklungsweg

Seitdem wir Menschen uns auf den „Weg nach Hause zu Gott“ gemacht haben, geht es um Befreiung, um Einweihung, um ein Aufwachen in größere Bewusstheit. Wir streben nach einer erweiterten Ebene des Verstehens, der Verbundenheit und des Eins-Seins. Diese Schritte in ein erweitertes Gewährsein gehen stets mit fundamentalen Krisen einher, die als Einsamkeit, Selbstzweifel, Unsicherheit, Beziehungs- und/oder Existenzprobleme oder als Krankheiten u.ä.m. an uns rütteln.



Den spirituellen Weg zu gehen heißt, auf des Messers Schneide zu gehen – in der Welt zu sein, ohne etwas abzuweisen, als wäre es kein Teil Gottes, gleichzeitig aber auch nicht von der eigenen Dunkelheit und dem eigenen Schatten verführt zu werden.

(Elizabeth Lesser)



Haben wir das Geld -
oder hat das Geld uns im Griff?

Auf dieser Reise „nach Hause zu uns Selbst“ gibt es Etappenziele, die als Einweihungen oder prägende Bewusstseinsweiterungen bezeichnet werden können und die in zahlreichen Weisheitsbüchern so oder anders be- oder umschrieben werden. Einweihungen sind in diesem Kontext kein romantisches oder magisches Ritual, in dem eine Lichtgestalt erscheint und unsere spirituelle Beförderung verkündet. Es ist – zumindest in der ersten und zweiten Einweihung – ein noch nicht mal bewusstes Ereignis. Eine Einweihung ist eine unbedingte subjektive Erfahrung des Berggipfels, die uns eine grundlegend neue Sicht und Bewusstheit einpflanzt und unser zukünftiges Denken, Fühlen und Tun maßgebend beeinflusst.

Drei Einweihungen

Es gibt drei wesentliche Einweihungen, drei Haupttore, die wir als persönlichkeitszentrierte Menschen über den Zeitraum zahlreicher Verkörperungen hinweg durchschreiten.

1. Einweihung – das Aufwachen:

Jeder Mensch kommt im Leben an einen Punkt, wo das Verlangen nach „Mein“, „Mehr“ und „Ich“ an seine Grenzen stößt. Es entsteht eine quälende Unzufriedenheit, Verzweiflung und Einsamkeit, die nach zähem Ringen in ein Aufwachen in größere Zusammenhänge mündet. Der Mensch wird offen für die Reaktion seines Herzens und für die ausstrahlende Kraft einer höheren Macht – und einer überpersönlichen Liebe. Die eigenen Bedürfnisse bilden nicht mehr den ausschließlichen Hauptspannungspunkt.

2. Einweihung – der Kampfplatz:

Der Weg zur zweiten Einweihung ist von der inneren Gewissheit geprägt, dass es kein Zurück mehr gibt! Die Entscheidung ist gefallen. Wir befinden uns auf dem Rückweg zu Gott. Die Sehnsucht, aus dem Hamsterrad der Gegensätze auszusteigen, ist so groß, dass eine Rückkehr in den Mainstream einlullender Unbewusstheit unmöglich wird.

Jetzt besteht die Aufgabe darin, unser emotionales Leben zu zügeln und neu auszurichten. Nicht länger beherrschen die Emotionen uns, sondern fortan kontrollieren wir unseren Gemütszustand – wohl wissend, dass wir dafür allein verantwortlich sind. Es geht auch um unsere blinden Flecken, um Schatten, Verdrängung, Scheitern, Angst und Scham. Wir sind aufgefordert, über unsere Ansprüche hinauszuschauen, die Umstände zu akzeptieren und uns so anzunehmen, wie wir sind. Erst, wenn wir ehrlich in den Spiegel schauen, können wir frei werden.

3. Einweihung – die Befreiung:

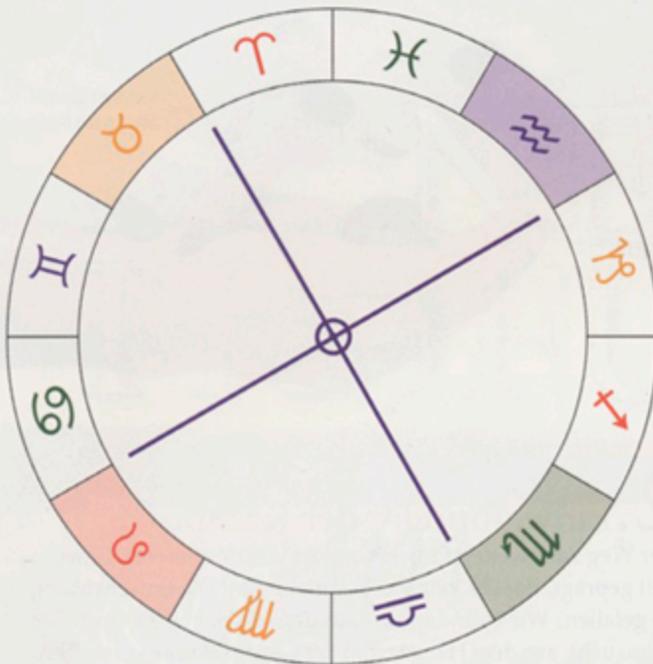
In der dritten Einweihung sind wir der physischen, der astralen (Emotionen) und der mentalen Ebene (Denken) nicht länger ausgeliefert und durch sie begrenzt. Die Persönlichkeit ist vollständig seelendurchdrungen und bringt das „Ich Bin“ zum Ausdruck. Der Tod ist überwunden. Die Kontinuität des Bewusstseins, die Vereinigung mit der unsterblichen Seele ist Realität. Gemeinhin wird dieser Zustand als Erleuchtung bezeichnet – und ist doch nur der Beginn einer höheren Entwicklung.



Die neun Prüfungen im Skorpion

Spirituelle Astrologie ist ein Schlüssel, um zu erkennen, welche prinzipiellen Themen aktuell sind und wo unsere Herausforderungen für eine spirituelle Weiterentwicklung liegen.

Jeder von uns hat so oder anders mit den im Folgenden beschriebenen neun Prüfungen und mit dem fixen Kreuz des Tierkreises, bestehend aus den Zeichen Stier, Skorpion, Löwe und Wassermann, zu tun.



Das fixe Kreuz ist das Kreuz der sogenannten „Jüngerschaft“ und mit der zweiten Einweihung verbunden, in dessen Umfeld sich die meisten von uns bewegen. Somit steht unsere Persönlichkeit – mit all den über lange Zeiträume und Inkarnationen hinweg entwickelten Fähigkeiten und Beschränkungen – im Fokus eines feurigen, transformierenden Prozesses. Wir müssen den „brennenden Grund“ durchschreiten. Der Skorpion spielt dabei eine wichtige Rolle als Reinigungskraft, egal, ob er in unserem Horoskop markant gestellt ist oder nicht.

Saturn benötigt knapp 30 Jahre, um den Tierkreis zu umrunden. Seit September 2012 steht er im Tierkreiszeichen Skorpion und verbleibt dort noch 2½ Jahre, was als gute Gelegenheit erachtet werden kann. In dieser Zeit werden die „neun Prüfungen im Skorpion“ an Bedeutung gewinnen, besonders für jene, die sich „auf dem Pfad“ befinden, aber auch für die ganze Menschheit. Saturn als dem „Hüter der Schwelle“ kommt dabei die Aufgabe des „Einweihenden“ zu. Diese Schwelle hat mit Furcht, Angst und Leid zu tun, weshalb Saturn nicht allzu beliebt ist. Tatsächlich ist er jedoch ein weiser, strenger und zugleich liebevoller Lehrer, der genau weiß, was wir brauchen – was allerdings nicht immer mit unseren Wünschen übereinstimmt.

Die neun Prüfungen im Skorpion betreffen die drei Ebenen unserer Persönlichkeit, für die je drei Prüfungen zu bestehen sind.

Drei Prüfungen für die physische, materielle Ebene

1) Bequemlichkeit / Trägheit

Abhängigkeit von Komfort oder speziellen Lebensumständen

Es geht hier darum, alle Lebensumstände akzeptieren zu können – ganz egal, ob diese unseren Vorstellungen entsprechen oder nicht. Wenn wir nur an einem bestimmten, auf besondere Weise ausgestatteten Platz meditieren können, haben wir ein Problem. Wenn wir umgekehrt in einer besonders schönen, komfortablen Umgebung nicht leben können, weil unsere Vorstellung von gut und richtig auf Bescheidenheit ausgerichtet ist, sind wir ebenfalls gebunden.

2) Geld

Haben wir das Geld – oder hat das Geld uns im Griff?

Geld war ursprünglich ein Tauschmittel und ist zum Zweck an sich verkommen. Der Diener wurde zum Meister. Sind wir hinter dem Geld her? Rechnen wir Leistungen in Geld auf? Wenn wir arbeiten, um Geld zu verdienen, und nicht, um einen Beitrag zu leisten, etwas vorzubringen, andere zu unterstützen und um der Freude willen, sind wir dessen Sklave. Lehnen wir Geld ab, weil es verdorben und schlecht ist? Auch dann hängen wir in den Fängen des Geld-Schattens.

3) Sexualität

Was projizieren wir in das andere Geschlecht?

Sexuelles Verlangen entsteht aus der Sehnsucht heraus, finden zu können, was uns fehlt. Was ist daraus gemacht worden bzw. was haben wir daraus gemacht? Die Tabuisierung oder auch Propagierung von Sexualität wird benutzt, um religiöse, politische und wirtschaftliche Interessen durchzusetzen. Wenn wir uns aus diesen Mechanismen und Zwängen befreien, gewinnen wir innere Unabhängigkeit und können der Sexualität ihren natürlichen Platz einräumen.

Drei Prüfungen für die astrale, emotionale Ebene

4) Gier

Neid, Greifen, „Habenwollen“, Vorenthalten, Drängeln

Gier ist ein wesentliches Thema in der heutigen Gesellschaft ebenso wie im individuellen Verhalten der Menschen untereinander. Der Instinkt, sich Vorteile verschaffen und mehr als andere besitzen zu wollen, wird heute immer noch propagiert, obwohl das Grundübel der gegenwärtigen Weltkrisen in der Gier liegt. Solange wir darum bemüht sind, zu halten und zu greifen, was sich angesichts der Endlichkeit sowieso nicht halten lässt, so lange sind wir Gefangene unserer Wünsche und Erwartungen.

5) Hass

Ablehnung, Ausgrenzung, Betrug, „Über andere schlecht reden“

Hass ist die Spitze dessen, was wir als Ablehnung und Abgrenzung in uns und anderen finden. Selbsterhöhung durch Abgrenzung ist ein beliebtes Mittel, um die Geschwisterlichkeit unter den Menschen zu verleugnen und Egoismus und Rücksichtslosigkeit zu rechtfertigen. Die niederen Instinkte der Ablehnung, Verächtlichmachung und letztlich des Hasses verdunkeln die Herzen der Menschen. Meinungen, Verurteilungen und Negativität lösen sich über die Herzenskraft der Liebe auf.

6) Furcht

Wo begrenzt mich Angst? Wo bin ich feige?

Die Furcht ist ein gewichtiger Hüter der Schwelle, der uns erst eintreten lässt, wenn wir uns zu einem freieren Leben durchgekämpft haben. Diese Befreiung wird nicht verschenkt, lässt sich nicht durch Wochenendseminare oder Instant-Healings erlangen. Diesen Job kann auch niemand sonst für uns erledigen. Wir selbst müssen die Furcht in uns anschauen, uns ihr stellen und sie akzeptieren – den Blick in den Spiegel aushalten. Wir werden erkennen, dass unsere Geschwister um uns herum dieselben Schwierigkeiten haben. Gottes Segen ist uns sicher, wenn wir uns in dieses Feuer begeben. Wir sind nicht allein, und uns wird nie mehr zugemutet als wir tragen können!

Drei Prüfungen für die mentale, gedankliche Ebene

7) Vorurteile

Ideologien, Religionen, Meinungen

Für die persönliche Entwicklung können Ideologien und Religionen wichtige Leitsterne sein. Allerdings gehen manche Menschen für Ideologien in den Tod und bringen ihre Mitmenschen bedenkenlos um. Die scheinbare Überlegenheit der eigenen Sichtweise schleicht sich sehr leicht immer wieder ein. Wir müssen aufmerksam sein, um uns hier nicht selbst auszutricksen. Nur das Herz hat die Qualität, all die Unterschiede zu einer Synthese zu verschmelzen.

8) Stolz

Die Sünde der Absonderung, Abgrenzung

Überlegenheit zu empfinden ist der Schlüssel zu Einsamkeit und Grausamkeit. Wir definieren uns gerne über die Unterscheidung unseres Ichs oder unserer Gruppe von den anderen, die spirituell weniger „weit“ oder minderwertig sind. Der Mensch neigt dazu, sich über andere zu erheben, wenn er eine integrierte und machtvolle, einflussreiche Persönlichkeit wird. Sofern uns in dieser Situation göttliche Hilfe zuteilwird, werden wir in den Schmutz gestoßen, verlieren unseren Ruf oder werden gedemütigt. Demut an die Stelle des Stolzes zu setzen, geht nur durch die Erfahrung der eigenen Kleinheit!

9) Grausamkeit

Innere Kälte, Manipulation

Wir können tatsächlich Menschen führen, lenken und beeinflussen. Die Versuchung ist groß, dies auch zu tun. Dabei können Menschen richtig gefährlich werden, sofern die vorherigen Prüfungen nicht bearbeitet wurden. Ihre Machtfülle ist groß, wenn sie auf der Mentalebene polarisiert sind – und sie sind eiskalt und berechnend, wenn ihnen das Herz fehlt. Es erfordert höchste Integrität, Weisheit, Geduld und Liebe, die zur Verfügung stehenden Machtmittel nicht zu benutzen und den Dingen ihren eigenen Lauf zu lassen.



Den Weg nicht alleine gehen

Alle Prüfungen sind durch persönliches Schicksal, individuelles und kollektives Karma und besondere Lebensumstände miteinander verbunden und durchdringen einander. Wenn wir die eine Aufgabe anscheinend erledigt haben, heißt das keinesfalls, dass nicht immer wieder Versuchungen auf uns warten. Gerade, wenn wir uns sicher fühlen, kommt bestimmt aus einer unvermuteten Richtung eine Herausforderung in neuer Gestalt auf uns zu. Darum bitte immer wachsam bleiben!

Auf dem Weg der Rückkehr gibt es Fallstricke, Herausforderungen und viele Möglichkeiten zu scheitern – es gibt kein ruhiges Leben mehr, aber Gott sei Dank auch Phasen des Ausruhens und Genießens! Dennoch ist ein spiritueller Weg, dem wir folgen und in dessen Tradition wir stehen, hilfreich. Die Art des Weges ist dabei nicht so wichtig, sondern allein, dass er authentisch und rein ist und tatsächlich die Befreiung des Menschen zum Ziel hat – und nicht neue Bindungen, Ausnutzung und Manipulation im Namen von Spiritualität und Selbstbefreiung. Ein gutes Unterscheidungsvermögen ist allemal notwendig, sowie Freunde und Lehrer, die mit uns sind.

Bei allen Bemühungen auf unserem Weg gibt es eine große Kraft der Transformation und Synthese, die uns über alle Hindernisse hinweghilft: Die Liebe! Sie ist die Kraft, die uns sicher durch alle Stürme hindurch trägt.

Wolfgang Bartolain



Wolfgang Bartolain ist seit 58 Jahren mit innerer und äußerer Entwicklung beschäftigt. Autor des Sonne-Mond-Kalenders im Syntropia Verlag. Seminare über spirituelle Astrologie in Deutschland und Österreich.

Kontakt: wbartolain@gmail.com

Wolfgang Bartolain:
Sonne-Mond-Kalender
(Syntropia Verlag)